

# Tanshinfunin

Von oO\_KiLLerKeKsiii\_Oo

## Kapitel 7: Shisagi

Souu, nach langer Pause, aufgrund eines Krea-Tiefs und meinem Abschluss \*hust\* folgt nun wieder ein Kapitel meiner FF xD Hach, das schreiben hab ich vermisst >.< Aahh, kay, genug der Vorrede ^^ einfach lesen und Kommentare machen pls, ihr wisst ja wies geht xD

### 7. Kapitel Shisagi

Wie nicht anders zu erwarten war, stampfte Kagome wutentbrannt Richtung Sango, um sie zu fragen ob sie sich Kirara mal ausleihen dürfte. Sango hatte nichts dagegen und somit kam Kagomes berühmter Satz: „Ich geh jz nach Hause!“, für niemanden überraschend.

Diesmal brauchte Inuyasha sich nicht mal rechtfertigen, sie war so wütend, sie hätte ihm sowieso nicht zugehört.

Schmollend saß Inuyasha auf dem Boden und rieb sich den schmerzenden Rücken. Er verstand nicht warum Kagome sich immer so aufregen musste, immerhin hatte er diesmal nun wirklich nichts Falsches getan.

Sango und Miroku hatten sich inzwischen wieder hingesetzt und sahen jz Kimie zu, die versuchte aufzustehen, trotz jedem Abraten.

„Wie kann ein Mensch nur so stur sein?“ Sango beobachtete nun schon den zwanzigsten Versuch, der wieder scheiterte.

„Versteh einer mal die zwei dort...schau dir Inuyasha an. Der ist ja genauso seltsam.“ Erwiderte Miroku auf Sangos Aussage.

Kimie, sah aus wie ein neugeborenes Kälbchen, das versuchte auf die Beine zu kommen, es dann schaffte und zittrig dastand und daneben saß Inuyasha, der einen konzentrierten Blick in die Ferne richtete und sonst gar nichts mehr mitbekam. Die beiden Dickschädel erzeugten zusammen, eher ungewollt, ein sehr lustiges Bild, weshalb Sango und Miroku schon bald anfangen zu lachen.

Durch das Lachen irritiert sah nun Kimie auf und fragte aufgebracht, was denn nun wieder so komisch sei.

Sango, die versuchte sich das Lachen zu verkneifen, meinte nur, sie hätten wohl zeitgleich an etwas lustiges denken müssen....ein Satz, dem Kimie sowieso keinerlei Glauben schenken konnte, aber sie nahm ihn hin, da sie momentan mit wichtigerem beschäftigt war.

„Nur ein Schritt...komm schon verdammt...nur ein Schritt...Juhuuu!! Geschafft, jz noch einer, langsam...noch einer...und noch mal...“

Inuyasha war derweilen aus seinem Trance-ähnlichen Zustand erwacht und bemerkte verärgert Kimies Gehversuche.

„Was hab ich dir vorhin gesagt, hä?!“, blaffte er sie an.

„Was du gesagt hast ist sowieso egal, da wir eh nicht weiterreisen können!“

Inuyasha knurrte wütend, da er wusste dass sie Recht hatte und ihm zurzeit kein Gegenargument einfiel. Somit beschloss er, natürlich wie immer ohne jemanden zu fragen, dass sie wieder ins Dorf gehen würden, da es momentan sinnlos sei, die Splitter ohne Kagome und mit einer verletzten Kimie zu suchen.

Ohne zu murren, packten Sango und Miroku ihre Sachen ein und warteten, während Kimie eifrig daran arbeitete, wieder ohne Probleme gehen zu können.

Inuyasha hatte es aufgegeben sie belehren zu wollen, da sie in dem Punkt genauso war wie Kagome....vollkommen uneinsichtlich.

Die Truppe, oder viel mehr, der Rest davon, der übrig geblieben war, machte sich jetzt etwas enttäuscht, da die Reise eigentlich erst angefangen hatte und nun wieder ein plötzliches Ende nahm, auf den Weg nach Hause.

Nach einigen Minuten fiel Miroku die ungewohnte Stille auf und er sah sich mal in der Umgebung um...irgendetwas fehlte hier doch.

Inuyasha ganz vorne, Sango neben ihm, Kagome und Kirara waren ja nicht da, Shippou hatte sie begleiten wollen...hm...aber es war doch so still. Er sah Sango an, die unbekümmert fröhlich weiterging. War er jetzt wahnsinnig, oder fehlte hier wirklich etwas. Langsam kam er über seinen Zustand ins Schwanken, da die andern zwei sich wie immer benahmen...Moment...wie immer?

Kimie, die sich nun allein wieder im Wald fand, da sie wegen einem Ast, der ihr vor die Stirn knallte wieder aufsehen musste, fragte sich wo die anderen abgeblieben waren. „Kay...ich bin im Wald...ahm...“ verwirrt starrte sie einen Baum an, als ob der ihr die Situation erklären könnte. Naja, immerhin konnte sie gehen, was ein Grund zur Freude war. Anscheinend hatte sie wohl doch eine ziemlich gute Wundheilung, wie sie momentan feststellen konnte.

Plötzlich vernahm sie ein Rascheln aus dem Busch direkt neben ihr. Ein leichter Anflug von Panik stieg in ihr auf. Sie war allein in einem Wald, verletzt und unbewaffnet. Sie konnte ja nicht einmal ordentlich gehen zurzeit! Das Rascheln wurde immer lauter, vor Angst erstarrt, stand sie da und glotzte den Busch gespannt an. Weglaufen war in diesem Augenblick ja sowieso nicht mehr möglich.

„Inuyasha!“ Miroku versuchte seine Aufmerksamkeit zu bekommen.

Genervt drehte sich Inuyasha nun um und fragte, in seiner höflichen Art und Weise: „Was is?!“

Auch Sango wunderte sich nun warum Miroku auf einmal etwas besorgt schien.

„Ist dir vielleicht schon aufgefallen, dass es sehr still hier ist?“

„Ja und? Ist doch eh angenehm mal Ruhe zu haben.“

„Das stimmt, aber hast du dich vielleicht schon mal gefragt warum es hier so still ist?!“

Miroku der sonst nicht aus der Ruhe gebracht werden konnte, war leicht etwas lauter geworden. Er musste sich Räuspern, da es ihm unangenehm war die Stimme erhoben zu haben, doch bei so einer begriffsstutzigen Person, war es schwer die Haltung zu bewahren.

„Hä? Is doch egal, Hauptsache es ist ruhig“ gelangweilt ging Inuyasha weiter.

Bei Sango fiel nun der Groschen. Sie hatten Kimie vergessen!

„Oh Gott, aber sie war doch direkt hinter uns! Ahh, wieso ist mir das nicht gleich aufgefallen? Sie ist verletzt und kann kaum gehen und jetzt ist sie schutzlos irgendwo!“

„Inuyasha!“ Sango rannte nach vorne und versperrte ihm den Weg. Als er genervt etwas auf diese Aktion erwidern wollte, kam Sango auf den Punkt.

„Wir haben Kimie verloren!“

Inuyashas Gesichtsausdruck lies ihn im Moment eher weniger intelligent aussehen, viel mehr hatte er Ähnlichkeit mit einem Goldfisch, der erschreckend ein Gesicht vor dem Aquarium erblickt.

Angsterfüllt beobachtete Kimie immer noch den Busch.

„Ok ...Ok...ruhig Blut, Kimie...Vielleicht hab ich ja Glück und es ist ein lebendes Marshmallow, das in freudiger Erwartung gegessen zu werden auf mich zurollt....oder....oder.... Es ist ein Huhn mit einem überdimensionalen Herzen, das immer groß wird, wenn sich das Herz beim pumpen ausdehnt und deshalb gibt's dieses Rascheln! Mein Gott, was denk ich nur für Blödsinn?!

Ah, jetzt weiß ich! Es ist sicher Rin!! Oh Gott....ne lieber doch nicht...Sesshoumaru könnte ich jetzt nicht ertragen....Ahhh!! Egal was es ist, lass es nur kein Dämon sein!! Bitte...BITTE!“ ganz in ihren Gedanken vertieft, hielt sie sich nun mit beiden Händen panisch den Kopf und merkte nicht, dass, das, was vorhin im Busch hockte, nun direkt vor ihren Füßen stand.

Erst als sie etwas am Fuß spürte, sah Kimie leicht verwundert nach unten und beobachtete das weiße Häschen, das sie immer wieder anstupste.

Auch wenn Kimie es nicht wusste, sie und Inuyasha sahen zeitgleich ziemlich dumm aus der Wäsche.

Sango, Miroku und Inuyasha waren bei der Suche nach Kimie ziemlich erfolgreich dank Inuyashas feinem Näschen. Insofern, fanden sie besagte Person sehr schnell und waren einfach nur heilfroh, dass nichts passiert war.

Kimie bemerkte nun auch die anderen und sah zwischen dem Hasen, den sie schon etwas vermisst hatte und den anderen oft hin und her. Irgendwie fühlte sie sich ziemlich in der Zeit zurückversetzt....wieder mal.

Sie hob den Hasen hoch, knuddelte ihn ordentlich durch und ging eher schlecht als recht mit dem Häschen im Arm auf die anderen zu, wobei sie alle Entschuldigungen einfach so hinnahm und lächelnd zu verstehen gab, dass es ihr nichts ausmachte vergessen worden zu sein. Während sie alle schweigend weitergingen, tat sich Kimie mit der Zeit zunehmend schwerer mit den Anderen Schritt halten zu können. Inuyasha, der das nicht mit ansehen konnte, wie sie sich abquälte, blieb stehen und ging vor ihr auf die Knie, wobei der Sinn, der darin lag für Kimie einfach nicht ersichtlich war. Nach längerem Überlegen und genervten Lauten von Inuyasha verstand sie endlich und nahm das Angebot getragen zu werden ausnahmsweise mal an, da sie für die Anderen auch keine allzu große Last darstellen wollte.

Die Reise zurück verlief weiterhin schweigend, da nun jeder seinen Gedanken nachhing. Inuyasha grübelte über Kagome nach und wie er die Situation wieder zum Guten werden konnte.

Sango dachte darüber nach was geschehen hätte können, wenn sie Kimie später

entdeckt hätten ....kaum auszudenken, was die Dämonen ihr antun würden. Miroku war gerade dabei einen kleinen Fantasiefilm in seinem Köpfchen zu erstellen, der nicht gerade jugendfrei war und in dem Sango die Hauptrolle spielte ....und Kimie dachte darüber nach, ob sie den Herd daheim nicht an gelassen hatte...wobei sie den Gedanken gleich wieder verwarf, da er viel zu spät kam und sowieso nicht mehr relevant war, weil sie hier so schnell nicht wieder weg kommen würde. Also widmete sie sich lieber der Idee dem Häschen endlich einen Namen zu geben.

„Leute...wie findet ihr ...Maki?“ Sie sah erwartungsvoll in die Runde.

„Maki? Maki sind lecker....“ Hungrig stampfte Inuyasha den Weg lang. In einer halben Stunde wären sie am Ziel und da könnte Kaede was zu essen machen.

„Hm....dann lieber was anderes. Wie wäre es mit....Shisagi?“

„Also, ich find Shisagi klingt gut...aber...was soll das?“ verwirrt sah Sango Kimie an.

„Naja, ich will dass das Häschen einen Namen hat.“ Nickte Kimie bestätigend zu ihrer Aussage.

„Shisagi find ich auch gut.“ Stimmte Miroku nun zu.

Inuyasha sagte wieder einmal gar nichts dazu, da es ihm egal war, wie dieses potentielle Abendessen hieß.

Im Dorf angekommen wurde Kimie von Kaede begutachtet, verarzt und bekam eine große Schüssel mit Essen in die Hand gedrückt, obwohl sie eigentlich gar nicht hungrig war. Doch trotz allem Protest wurde sie mehr oder weniger von Kaede gezwungen zumindest die halbe Schüssel zu füttern. Während sie eine halbe Stunde für eine halbe Schüssel brauchte, verschlang Inuyasha nun schon die zehnte Portion. Anscheinend hielt er sich nicht zurück, da Kagome nicht anwesend war und er somit mehr zu essen hatte und somit mehr essen konnte als sonst. Nachdem auch er aufgegessen hatte, verschwand er ohne ein Wort aus der Hütte. Jeder wusste, er würde nun zum Brunnen gehen und entweder auf Kagome warten oder wenn ihm das Warten zu viel geworden war, sie holen gehen.

Kimie saß gelangweilt da und versuchte sich die Zeit mit Shisagi zu vertreiben. Sie vermisste ihr zuhause immer mehr und etwas Aufregendes war zwar schon passiert, allerdings wollte sie auch wieder einmal einfach nur richtig Blödsinn mit ihren Freunden machen können, sich einfach gehen lassen ....das hatte sie schon lang nicht mehr getan.

Sie könnte Kagome doch fragen, ob sie mal den Brunnen benutzen konnte um in ihre Zeit zu gelangen? Das war die Idee! Warum war ihr das nicht schon früher eingefallen?! Überglücklich warf sie Shisagi mit einem breiten Grinsen hoch und fing sie wieder. Dieser Vorgang wiederholte sich einige Male, weshalb die Anwesenden sie wohl mit einem sehr verwirrten Blick bedachten.